

# Oegen der Kommunistischen Partei Deutschlands im Halle-Bezirk

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung in Halle hat sich in den letzten Tagen in einer außerordentlich lebhaften Weise bewegt. Die Kommunisten haben durch ihre energiegelassenen Taten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gezogen. Die Arbeiter sind bereit, für die Befreiung der Menschheit zu kämpfen.

nachsetzungen der der steigenden Erregung über die Brüstung durch den Finanzminister Hermes und der ungeheuren Notlage, in der sich die Eisenbahner befinden, mit einem Streik zu rechnen sei, wurde vom Reichsgericht...  
Der Streik, der in Elberfeld seinen Anfang nahm, hat nun bereits übergriffen auf den Direktionsbezirk Köln, wo Krefeld, Naden, Neuß, Koblenz als größere Knotenpunkte am 29. Dezember in den Streik getreten sind.  
Die gestern abend in Berlin tagende erweiterte Funktionärskonferenz des Deutschen Eisenbahnerverbandes für den Bezirk Groß-Berlin erklärte sich einstimmig für den Streik. Nebenbei sei erwähnt, daß in einer Funktionärskonferenz vom 21. Dezember auch nur die Forderung nach einer Vorzuschußung von 1000 M. erhoben war. Der Streik wird heute beim Schiffswechsel zur Landeise werden.  
Die Christlichen Gewerkschaften erklären zwar den Streik als wilden und fordern ihre Mitglieder auf, jede Streikbeteiligung abzulehnen. Jedoch wird dieser Aufforderung auf vielen Dienststellen nicht Folge geleistet. In diesem Zufall wird darauf hingewiesen, daß die Erregung des Personal über die lange Verzögerung der Verhandlungen verständlich sei. Bei der Gefahr einer Verschärfung oder bei nicht genügend Entgegenkommen seien sie, die christlichen Gewerkschaften, auch gewillt, mit allen gewerkschaftlichen Mitteln, auch mit dem Streik, den Forderungen Geltung zu verschaffen.  
Zur weiteren Verbreitung des Kampfes trug das Schreiben der Reichsregierung an die Präsidenten der Eisenbahndirektionen: „Das Reichsamt hat heute entschieden, daß die unter Streikandrohung gestellten Forderungen nicht bewilligt werden können.“  
Die Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahner hat ihren Mitgliedern empfohlen, eine abwartende Stellung einzunehmen.  
Durch das Herantreten von mehreren Hundertschaften zur Aufrechterhaltung von Ruhe, Sicherheit und Ordnung wurde durch die Besetzung mit Technischer Hilfe zur Aufrechterhaltung des Betriebes wird die Erregung unter den Eisenbahner, auch unter den noch nicht im Streik befindlichen, gesteigert. Dadurch stehen auch die sich noch neutral verhaltenden Beamten, weil sie keine Streikarbeit leisten wollen, zu den Kampfbänden.  
Nachdem sich die Vertreterkonferenzen des D. E. B. in den kämpfenden Bezirken an die Spitze der Bewegung gestellt haben, erwacht nun für den Hauptverband die Aufgabe, wenn er nicht die Organisation, wenn er nicht die Eisenbahner dem Reichsgerichtsministerium auf Gnade und Ungnade übergeben will, für eine einheitliche Zusammenfassung der Kämpfenden durch den Generalstreik. Wenn schon durch die Wachtorgane der Regierung eine Behinderung der Forderung des Wirtschaftsstampfes erfolgt, so ist die Gefahr der Wiederholung der Kämpfenden mit allen Mitteln in fürchterliche Höhe gerückt. Die Verantwortung trägt der Hauptverband des D. E. B., er kann sie nur tragen, indem er nicht auf Vorkäuflichkeit des Streikes, sondern auf eine Beibehaltung hinarbeitet. Das die großen Massen der Eisenbahner in ihrer entsehrlichen Notlage keinen anderen Ausweg sehen, als den Kampf, beweisen die spontan ausgebrochenen Streiks im Elberfelder Bezirk. Der Hauptverband des D. E. B. ist verpflichtet, sofort vom Reichsamt und vom Reichsgericht zu verlangen, daß in allen Industriezentren den Arbeitern aller Industriezweigen Unterstützung über die Ursachen des ausgebrochenen Kampfes gegeben wird. Er muß verlangen, daß die Gewerkschaften aller Industrie-

(Eigene Drahtmeldungen.)  
Berlin, 31. Dezember. Der Eisenbahnerstreik hat sich nun auch auf Berlin ausgedehnt. Sämtliche Güterbahnhöfe und Lokomotivpersonalsbahnhöfe liegen seit gestern abend still. Die Eisenbahnerweiskassen arbeiten ebenfalls. Der Stadtbahnverkehr hat bereits seit gestern Abend und wird nach wie vor durchgehend.  
Keine Einigung in Berlin  
Berlin, 31. Dezember. (W.F.B.) Die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner teilt mit: Im Reichsverkehrsministerium wurden gestern nachmittag die Verhandlungen über die Lohnverhältnisse der Eisenbahnarbeiter wieder aufgenommen. Ergebenen waren Vertreter des Deutschen Eisenbahnerverbandes, der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner und des Allgemeinen Eisenbahnerverbandes. Eine Einigung wurde noch nicht erzielt. Die Verhandlungen wurden auf heute vormittag 11 Uhr vertagt.

Schimpflicher Verrat der Gewerkschaften?  
In der Nacht zu heute hat der Reichsgerichtsminister sich dazu entschlossen, trotz des angeführten Tarifstreikes mit dem Deutschen Eisenbahnerverband zu verhandeln. Die bürgerliche Presse meldet, daß dieses erst geschehen sei, nachdem die Vertreter der freien Gewerkschaften den streikenden Eisenbahner im besten ausdrücklich gemißbilligt hätten. So wäre auch schon ein Abkommen über den zu zahlenden Vorzuschuß getroffen worden. Daraufhin hätten die Hände der Eisenbahner abgefallen. Sollte sich dies bewahrheiten, so wäre das ein schimpflicher Verrat der Gewerkschaften.  
Groener beruhigt  
Reichsminister Groener teilt in einem Telegramm an die Dienststellen mit, daß zwischen den Parteien Verhandlungen mit begünstigter Aussicht auf Erfolg imgange.

Der Schrei nach Gewalt  
Die bürgerliche Presse schreit nach Gewaltmaßnahmen. Die „Zeit“ macht folgende Vorkläge:  
Schöne Eingekerkelungsmaßnahmen gegen Bergewaltigungen und kurzfristige Entlassungswarnungen an die Streikenden — mit diesen Mitteln wird der Bergewaltigen das Streikfeuer auf keinen Herd herabdrücken und rasch dämpfen können. Soffentlich läßt es es nicht an ihrer nachdrücklichen Anwendung fehlen.  
Die Untersuchungsrichtliche wird zu ihrem Schrecken erfahren müssen, daß herartige Missetaten, die bei den Industriearbeitern hundertmal verurteilt und allmählich lächerlich geworden sind, auch bei den Eisenbahner nicht verfangen.  
Eisenbahner und Beamte vereint, unterstützt von der gesamten Arbeitererschaft, werden dem Terror der kapitalistischen Regierung Trotz bieten und werden sie zur Räumung zwingen.

Ultimatum der Hamburger Eisenbahner  
Hamburg, 30. Dezember. Eine äußerst stark besuchte Funktionärerversammlung des Deutschen Eisenbahnerverbandes, Ortsgruppe Hamburg, nahm am Donnerstagabend zu der Bewegung der Eisenbahner Stellung. Der Beschlusseckste gab einen Bericht über den Stand der Bewegung im Reich. Auf das Reichsamt erfolgte eine Vorfrage, in der von allen Bezirken bekannt wurde, daß man den Kampf bei der den Streik getretenen Kollegen unterstützen müsse. Es wurde folgende Beschlusseckste gefaßt:  
Der Hauptverband des Deutschen Eisenbahnerverbandes soll der Regierung sofort ein Ultimatum stellen, wonach die Verhandlungen der Eisenbahner bis zum 31. Dezember, mittags 12 Uhr,

scheint, die sofortige Entlassung zu gewärtigen habe.

Anschluß der Beamten an den Eisenbahnerstreik im Bezirk Elberfeld  
Elberfeld, 30. Dezember. Nach einer Mitteilung der Eisenbahndirektion Elberfeld ist in dem Bezirk der Eisenbahner dadurch erneut eine Verfestigung bzw. eine Ausdehnung eingetreten, daß neben dem Deutschen Eisenbahnerverband nunmehr auch die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner in Barmen-Nittershausen die Streikparole ausgegeben hat.  
Militärisches Streikverbot der Entente  
Koblenz, 30. Dezember. Die interalliierte Rheinlandkommission hat für das gesamte besetzte Gebiet das militärische Streikverbot für die Eisenbahner erlassen. Die gestrige Meldung, daß das Verbot nur für das neuebesetzte Rheingebiet ergangen sei, entspricht nicht den Tatsachen.  
Verhaftung eines Eisenbahnerführers  
Der Vorsitzende der Koblenzer Ortsgruppe des Eisenbahnerverbandes, Kall, ist von der Entente verhaftet worden.

Düsseldorf  
Düsseldorf, 31. Dezember. (W.F.B.) Im Laufe des Nachmittags hat sich die Lage auf dem Bahnhof Düsseldorf verschlechtert. Demnach die Eisenbahnarbeiter den Betrieb der Besatzungsbehörden besagen und zur Arbeit erschienen, hätte der Betrieb doch langsam am, weil in den Nachbarstädten getrickt wird. Der Betrieb nach Eisen aber Keunig ist völlig gestört. In Düsseldorf, Köln und den linksrheinischen Stationen laufen nur noch vereinzelt Züge ein.

M. Gladbach und Rhendt  
Düsseldorf, 31. Dezember. (W.F.B.) Im Laufe des Nachmittags der Eisenbahnerstreik hat auch auf M. Gladbach und Rhendt übergriffen. Seit gestern früh 6 Uhr streiken auf beiden Bahnhöfen die Arbeiter. Da von auswärts nur wenige Züge ankommen, können aus dem hiesigen Bezirk nur wenige Züge abgelassen werden. Vor allem ist es schwierig, die Lokomotiven mit Kohle zu versorgen, da die hiesigen beschäftigten Arbeiter den Dienst verweigern.

Kassel  
Kassel, 31. Dezember. (W.F.B.) Eine stark besuchte auheradentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Eisenbahnerverbandes nahm eine Entschließung zur Schlichtung und Lohnbewegung, zum Arbeitszeigeln und zur Ortstafelstellung an und erklärte sich bereit, aus Solidarität mit den Kollegen der weiltenden Bezirke in den Kampf zu treten. Andrezejew sollte man die gewerkschaftliche Disziplin wahren und verlange deshalb vom Hauptverband umgehend die Bekanntgabe der augenblicklich herrschenden Verhältnisse.  
Solidarität der Hallischen Eisenbahner  
Die Funktionäre des Deutschen Eisenbahnerverbandes haben sich am Freitagabend mit der gegenwärtigen Situation beschäftigt. Nach dem Situationsbericht des ersten Beschlusseckstigen wurde eine Resolution angenommen, in der die Hallischen Eisenbahner sich selbstberechtigt erklären mit den im Kampf stehenden Kollegen und mit Ungehob den Zeitpunkt erwarten, wo auch der Westland sie zum Kampf antreibe. Folgendes Telegramm wurde lobann an den Hauptverband abgeleitet:  
„Im letzten Vertrauen auf eure Mahnungen verbürgen wir schärfste Disziplin. Wie billigen eure Tatkraft und sind bereit, bis zur Erfüllung der Forderungen Schütze an Schütze mit unren Kollegen in den Kampf einzutreten. Die Hallischen Funktionäre.“



# Wo bleibt der eiserne Befehl?

Die Zustände in der Strafanstalt Jauer (Schlesien) werden uns von einem erfahrenen Märzgefangenen u. a. wie folgt geschildert:

In dieser Strafanstalt befinden sich gegenwärtig etwa 60 Insassen aus Mittelschlesien. Wegen der Behandlung wird hauptsächlich über einen Hauptwachmeister Wieme geklagt, der von den Gefangenen als der „Löwe von Jauer“ bezeichnet wird. Das Mittagsessen geht noch einigermaßen über das Abendessen ist völlig ungenügend; es gibt Suppe zum Frühstück (ohne Kaffee) und etwa 80 Gramm trockenes Brot.

Die Gefangenen sind in zwei Gruppen eingeteilt, die in die Gefangenen sind in zwei Gruppen eingeteilt, die in die Gefangenen sind in zwei Gruppen eingeteilt...

# Bayerische Verlogenheit

Ein einem Genossen, der in Niederhohenfeld wegen Beihilfe zum Hochverrat eine Strafe in Höhe von 1 Jahr 8 Monaten verbüßt, und der den dortigen hiesigen Strafvolksgenossen, wird uns folgende Schilderungen mit zu versehen, daß in Jauer ein ganz gehörig mit dem eisernen Befehl dazwischen gefahren werden muß. Aber der Herr Justizminister, der Straftäter, muß ja das was wohl nicht, aber er nicht einmal gestraft, daß die Angelegenheit die Opfer der Weichen Justiz in den Strafanstalten bedunete. Offenbar sind für ihn die ärztlichen Untersuchungen in den preussischen Strafanstalten ein blühendes Nährmilch!

# Internationales Eugen Debbis nach Russland

Berlin, 31. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Eugen Debbis, Führer der Sozialisten Amerikas, der loben aus dem amerikanischen Gefängnis entlassen wurde, hat erklärt, daß er die Einladung für eine Reise nach Sowjet-Russland annehme.

# Die großen politischen Debatten auf dem französischen Parteitag

Zus Paris wird gemeldet: Im Anschluß an die Verlesung des Schreibens der Exekutive der Kommunistischen Partei in Marseille in die politische Debatte ein. Es sprach zunächst Genosse Ballant-Courtour, der zwischen den Gegenseiten zu vermitteln suchte. Er betonte, daß ihm die rechte wie die linke Richtung in der Partei mehr Disziplin bieten sollte. Die Kontrolle über die Presse und über die parlamentarische Mithie verschärft werden. Die Partei solle um die Arbeiterkontrolle in den Betrieben kämpfen. Darauf verließ die Exekutive in einer ausführlichen Rede seine Politik. Er sagte: Ich habe in Tours getan, was ich konnte, um den Umfang der Spaltung zu vermindern. Ich bedauere das nicht, aber heute liegt die Verantwortung auf dem Sozialisten (Kommunisten) von Sturm bis Langue hat mir nichts mehr gemein, denn das sind Leute, welche die proletarische Kampfbahn verlassen haben und hinter der Regierung Brand herlaufen. Proffard hat dann hervor, daß die Partei gerade immer einheitlich gearbeitet habe. Er sprach über die Parteikonferenz, die im kommenden Jahr stattfinden wird. Er sprach über die Parteikonferenz, die im kommenden Jahr stattfinden wird. Er sprach über die Parteikonferenz, die im kommenden Jahr stattfinden wird.

# Aus der Partei

**Überall Abgabe an die Parteipolitiker**  
Der Zentralvorstand von Berlin-Brandenburg nahm in seiner am Donnerstagabend stattgefundenen Sitzung mit 33 gegen 4 Stimmen und unter Zustimmung der sechs politischen Leiter der Hauptbezirke eine Resolution an, die sich entziehen gegen die Bräut. Friedland, Katschun und Genossen und deren Verhalten richtete. Sie schließt ab mit den Worten: „Der Zentralvorstand fordert die Parteigenossen sowie die Mitglieder aller der Partei absuhenden und die Organisation auf die Arbeit einzustellen, die ihre einzige wirkliche Arbeit sein darf: die Arbeit für das Gesamtproletariat.“

# Wirtschaft

**Von der Ausbeutungsschicht**  
Die Rheinischen Industriellen, A.G. in Aachen, zahlen dieses Jahr „nur“ 20 Prozent Dividende aus, bieten aber dafür den Aktionären für die eine Aktie eine neue aus lächerlichen Kurs von 100 Prozent, die schon ab 1. Juli 1921 dividendenrechtig. Dadurch wird nur bezweckt, den Aktionären auf verschiedene Weise ein namhaftes Geschenk zu machen.

Die Debit-Werke, A.G. in Sandbach, können mit Stolz auf ein Rekordjahr zurückblicken: Es werden 50 Prozent Dividende aus 30 Prozent „Sonderausüttung“ verteilt. In schillerndem Deutsch übertriebene dabei, daß die Aktionäre auf je eingesagte 1000 Mark in einem einzigen Jahre 600 Mark Profit einstreifen! Der gute Geschäftssinn will weiter anhalten.

Die Bankwerke, A.G. müssen sich diesmal mit einer schönen Dividende von 45 Prozent (gegen 35 Prozent im Vorjahre) begnügen.

Die Stettiner Bergschloß-Bremerei, A.G., zahlt 16 1/2 Prozent Dividende und 10 Prozent Abschüttung, im ganzen also 26 1/2 Prozent.

**Wo unser Geld bleibt**  
Auf der Alasswerft in Bremen wurde ein Betriebsrat mit der Unterstützung von Kupfer- und Messingarbeitern beauftragt. Er entwarf unter diesen eine große Menge Kupfergeld. Um sich zu verschleiern über die Zweckmäßigkeit des Einnehmens wachte er mit dem Kauf. Von dieser erhielt er die Nachricht, daß das Geschäft dieses Geldes verdorben sei. Er nahm daraufhin eine handvoll dieses Geldes zu sich, um die Dichtung zu unterrichten. Es erfolgte dann keine kritische Entlastung wegen Diebstahls. In Bielefeld wurden keine eigenen Beschäftigten durch die Kriminalpolizei durchsucht, ohne daß natürlich etwas gefunden wurde. Der Arbeiter hat gegen die Entlassung Einspruch erhoben.

Was uns hierbei hauptsächlich interessiert ist die Tatsache, daß von 5000 Kilogramm dieses Kupfer- und Messinggeldes annähernd 1000 Kilogramm Kupfergeld waren. Es wird die Aufgabe des Reichsfinanzministeriums sein, Aufschluß in dieser Frage zu geben.

# Arbeitslosigkeit in europäischen Ländern

In welchem Maßstabe das Unternehmertum aller Länder die Folgen der Wirtschaftskrise auf die Arbeitslosigkeit abwälzt, zeigen insbesondere die unaufhaltsam wachsenden Arbeitslosenziffern in den verschiedenen Ländern.

In der Schweiz hat im Laufe des Novembers die Gesamtzahl der Arbeitslosen um fast 3500 Personen zugenommen und betrug am 1. Dezember 137.600. Sie war damit doppelt so groß als vor einem Jahr.

Das in der Schweiz wurde die Zahl der Arbeitslosen allein in der zweiten Dezemberwoche um rund 3000 zu. Es beträgt heute 70.300. In Schweden nimmt die Arbeitslosigkeit nach der „Industrie- und Handwerkszeitung“ vom 22. Dezember unvermindert zu. So ist sie beispielsweise in Gothenburg von 4200 Ende Oktober auf 6100 Ende November gestiegen.

Auch in Finnland steigt die Zahl der Arbeitslosen, Anfang Dezember waren in Helsingfors etwa 1100 arbeitslos, die auf Einteilungen mehrerer Baufirmen, einer medizinischen Werkstatt sowie staatlicher Betriebe zurückzuführen ist.

Verantwortlich für den reaktionären Teil: Richard Schetter; im Auftrag: Fritz K. o. b. Druck und Verlag: Arbeiter-Gesellschaft für den Bezirk Ostpreußen, e. G. u. b. G., Verdenstr. 14, Berlin. Verten Arbeiterkampfbund.

# Die Exekutive der 3. Internationale an den französischen Parteitag

Auf dem Parteitag der französischen Kommunisten wurde ein Schreiben der Exekutive des 3. Internationalen und der Kommunistischen Internationale verlesen. Die Exekutive äußert sich anerkennend über die organisatorische Arbeit der französischen Genossen im letzten Jahre seit dem Parteitag von Tours. Trotzdem müsse man aber sagen, daß die Bemühungen der französischen Partei nicht zureichend waren. Die Partei habe unter der Schwäche ihrer Zentrale gelitten. Die Partei habe auch darunter gelitten, daß sie weder eine Agrarpolitik, noch eine Gewerkschaftspolitik hatte. In Marseille müssen diese Mängel nachgeholt und für eine härtere Zentrale sorgen. Es müsse auch in der Partei ein Geist größerer Disziplin geschaffen werden. Was die besonders wichtige Gewerkschaftsfrage betrifft, so solle zwar die Gewerkschaft als solche der Partei als solcher nicht untergeordnet sein. Aber die in der Gewerkschaft arbeitenden Kommunisten müssen sich stets als Disziplinierter Kommunist betragen. Die Partei solle sich bemühen, die handhablichsten Elemente



# Gleich heute

müssen Sie unsere reichhaltigen Auslagen mit Ihren äußerst vorteilhaften Angeboten besichtigen, und Sie werden wie bisher überzeugt sein, daß Sie den billigsten Einkauf

erstklassiger Qualitätswaren bei uns vornehmen! Geschäftshaus Markt 2-3 J. LEWIN









# Die meisten Augen

## Metastatischen Kindes Leidensweg

Wie entstanden dieses Kind der Zeitgeist für Vater und Mutter? ...

## Die Prägeschöpfe

Am Morgen um 8 1/2 Uhr hatte ein kranker Junge von ...

... die Besichtigung im Südlichen Krankenhaus ...

... die Besichtigung im Südlichen Krankenhaus ...

... die Besichtigung im Südlichen Krankenhaus ...

... die Besichtigung im Südlichen Krankenhaus ...

... die Besichtigung im Südlichen Krankenhaus ...

... die Besichtigung im Südlichen Krankenhaus ...

... die Besichtigung im Südlichen Krankenhaus ...

... die Besichtigung im Südlichen Krankenhaus ...

... die Besichtigung im Südlichen Krankenhaus ...

... soffen endlich verhaftet wurde. Es fallen ihnen dann Einbrüche, bei denen sie reiche Beute machten, zur Zeit. ...

... soffen endlich verhaftet wurde. Es fallen ihnen dann Einbrüche, bei denen sie reiche Beute machten, zur Zeit. ...

... soffen endlich verhaftet wurde. Es fallen ihnen dann Einbrüche, bei denen sie reiche Beute machten, zur Zeit. ...

... soffen endlich verhaftet wurde. Es fallen ihnen dann Einbrüche, bei denen sie reiche Beute machten, zur Zeit. ...

... soffen endlich verhaftet wurde. Es fallen ihnen dann Einbrüche, bei denen sie reiche Beute machten, zur Zeit. ...

... soffen endlich verhaftet wurde. Es fallen ihnen dann Einbrüche, bei denen sie reiche Beute machten, zur Zeit. ...

... soffen endlich verhaftet wurde. Es fallen ihnen dann Einbrüche, bei denen sie reiche Beute machten, zur Zeit. ...

... soffen endlich verhaftet wurde. Es fallen ihnen dann Einbrüche, bei denen sie reiche Beute machten, zur Zeit. ...

... soffen endlich verhaftet wurde. Es fallen ihnen dann Einbrüche, bei denen sie reiche Beute machten, zur Zeit. ...

... soffen endlich verhaftet wurde. Es fallen ihnen dann Einbrüche, bei denen sie reiche Beute machten, zur Zeit. ...

... soffen endlich verhaftet wurde. Es fallen ihnen dann Einbrüche, bei denen sie reiche Beute machten, zur Zeit. ...

## Proletarische Kunst und Bildung

Was die K. der Jugend bietet

Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten des Kriegereinsatzes:

1. Der Student von Alm, Tragödie in 5 Akten.

2. Eine Weihnachtsgeschichte. Lustspiel in 1 Akt.

3. Gedicht: Die Erfindung der Butter.

4. Ball.

Das war das Programm, das am 1. Weihnachtstage im Gasthaus ...

... Das war das Programm, das am 1. Weihnachtstage im Gasthaus ...

... Das war das Programm, das am 1. Weihnachtstage im Gasthaus ...

... Das war das Programm, das am 1. Weihnachtstage im Gasthaus ...

... Das war das Programm, das am 1. Weihnachtstage im Gasthaus ...

... Das war das Programm, das am 1. Weihnachtstage im Gasthaus ...

... Das war das Programm, das am 1. Weihnachtstage im Gasthaus ...

... Das war das Programm, das am 1. Weihnachtstage im Gasthaus ...

... Das war das Programm, das am 1. Weihnachtstage im Gasthaus ...

## Die lausimianischen Angekligten und wir

Diejenigen, welche wir bis jetzt für notwendig in unseren Reihen ...

... Diejenigen, welche wir bis jetzt für notwendig in unseren Reihen ...

... Diejenigen, welche wir bis jetzt für notwendig in unseren Reihen ...

... Diejenigen, welche wir bis jetzt für notwendig in unseren Reihen ...

... Diejenigen, welche wir bis jetzt für notwendig in unseren Reihen ...

... Diejenigen, welche wir bis jetzt für notwendig in unseren Reihen ...

## Was alle Ortsgruppen der K. der Jugend bieten sollten.

Die Tatsache, daß die Jugend sich oft in Verlegenheit befindet, ...

... Die Tatsache, daß die Jugend sich oft in Verlegenheit befindet, ...

... Die Tatsache, daß die Jugend sich oft in Verlegenheit befindet, ...

... Die Tatsache, daß die Jugend sich oft in Verlegenheit befindet, ...

... Die Tatsache, daß die Jugend sich oft in Verlegenheit befindet, ...

... Die Tatsache, daß die Jugend sich oft in Verlegenheit befindet, ...

... Die Tatsache, daß die Jugend sich oft in Verlegenheit befindet, ...

## Pranger des Jugendartikels.

Befreiungshinweise. Verantwortlich: Arbeitsausschuß des Kartells.

19. Schmidmeißel ... 20. ... 21. ...

... Schmidmeißel ... 20. ... 21. ...

## Ich habe eine Idee ...

Ich habe eine Idee, sagt Sokrates, und daran setz ich mein ...

... Ich habe eine Idee, sagt Sokrates, und daran setz ich mein ...



# Die Presse und ihre Bedeutung

Von Otto Gabel.

Die bürgerliche Gesellschaft hat es von jeher geübt, verstanden, wie Erzeugnisse der Technik, der Wissenschaft und Kunst für ihre Zwecke in den Dienst ihrer Klasse zu stellen, um für diese Vorteile zu erzielen und sich an der Herrschaft zu erhalten.

Nicht nur, daß die bürgerliche Gesellschaft den ganzen Staatlichen Apparat, wie Justiz, Polizei und Militär zur Verfügung hat, um das Proletariat niederzuhalten, arbeitet in demselben Sinne die bürgerliche Presse. Diese ist heute die größte Kampfwaffe unserer kapitalistischen Gesellschaft. Würde die Presse gehalten als Sprachorgan der öffentlichen Meinung, welche rücksichtslos alle Schäden und Unrecht aufdeckt, um durch die öffentliche Kritik Missetäter zu schaffen und für Wahrheit, Freiheit und Recht einzutreten, gelang es der herrschenden Klasse sehr bald, die Presse in ihre Dienste zu stellen.

Aus dem Maße und Natur, aus dem Verständnis des Rechts, aus dem objektiven Sprachrohr der öffentlichen Meinung wurde sehr schnell ein gefährliches Beeinflussungsmittel der öffentlichen Meinung im Dienste der Herrschenden.

Die öffentliche Meinung wird heute von leicht kaufbaren Scheinberichten fabriziert, um die von Tag zu Tag frasser werdenben Geseßnisse zu verwickeln, die Köpfe der Arbeiter zu verwirren und demütlich haben wie während des Krieges zu fühlen bekommen, wie wird berichtet, daß Hugo Stinnes, der gelbe und machtwortige Milliardär, in Deutschland nach dem Kriege wohl an 80 Zeitungen aufgekauft hat, um mit diesen die ganze öffentliche Meinung zu kontrollieren, zu beeinflussen. Gibt Stinnes das Signal, heute über einen unbedeutenden Politiker, morgen über einen sozialdemokratischen Kandidat oder kommunistischen Stadtrat den Schmutzflügel auszuschütten, so erfolgt prompt das Echo der 80 Blätter, denen sich der ganze bürgerliche Blätterwald — von der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ bis zu dem kleinsten Schmutz- oder Käseblättchen — anschließt. Sehr wenige machen dabei eine scheinbare Ausnahme. Und Ausnahmen behältigen immer die Regel. Sie alle sind eingegliedert gegen die proletarische Aufwärtsbewegung, gegen den proletarischen Befreiungskampf.

Der Selbsthaltungstrieb der proletarischen Klasse erfordert es, diesem Einfluß den sozialistisch-kommunistischen Einfluß gegenüber zu setzen. Dazu gehört in erster Linie die Presse. Je größer der Bereich der kommunistischen Presse ist, um so größer ist der Einfluß auf die Arbeitermassen und um so härter die Macht der kommunistischen Bewegung.

Durch die entscheidende Einstellung der SPD. auf die Interessen der Arbeiterklasse nimmt die kommunistische Presse gegenüber der SPD. und USP. eine entscheidende Stelle ein. Während der kommunistischen Presse ist es, die Arbeiter zum Klassenkampf zu erziehen, sie auszurüsten mit den politischen und ökonomischen Erkenntnissen für die Gegenwartsstrategie, historisch zu handeln und alle Erlebnisse der Arbeiter mit den kommunistischen Gedanken vom Klassenkampf zu verbinden. Dadurch wird die kommunistische Presse das einzige wirkliche Erziehungsmittel der SPD. gegenüber den Einflüssen der menschenfeindlichen und bürgerlichen Presse und Parteien und wird zum Sprachrohr der Armen und Unterdrückten. Zu gleicher Zeit muß die kommunistische Presse auch informativ-praktische Arbeit für die Pioniere der Revolution leisten. Sei es für die Funktionäre der Partei, für die Gewerkschaften, Betriebsräte, Kommunalvertreter, Elternbeiräte oder Genossenschaftler. Kurz, auf allen Gebieten, welche das Lebensinteresse des Proletariats berühren, muß die kommunistische Presse informativ wirken.

Das kann natürlich auch nur dort in vollem Umfange geschehen, wo die einzelnen Glieder der Parteiorganisation tatkräftige Mitarbeiter an der Presse werden und unermüdet für die Vergrößerung des Bekreises eintreten. Geschicht dieses, so wird sich die kommunistische Presse bald als scharfe und gefährliche Waffe gegenüber der Bourgeoisie erweisen. Schon ist diese gefährdet, und der beste Beweis dafür ist, daß der bürgerliche Staat einen unangenehmen Kampf gegen die kommunistische Presse führt. Heute wird dieses, morgen wird jenes Sprachorgan der Kommunisten verboten.

Leider ist die Verbreitung der kommunistischen Presse in den Reihen des Proletariats noch nicht so groß, um auch nur einigermaßen der bürgerlichen Presse gegenüber ein Paroli bieten zu können.

Nach lesen Tausende und aber Tausende von Arbeitern bürgerliche Blätter. Und unterstützen somit direkt oder indirekt die Ursachen, die Konterrevolution.

### II.

Nach einer Schätzung, die zum Zwecke der Anzeigenentener aufgenommen wurde, gibt es in Deutschland jetzt 3700 Zeitungen (die Zahl dürfte aber auch höher sein). Von denen haben 28 Zeitungen eine Auflage von über 100 000, 83 Zeitungen 100 000, 555 Zeitungen 50 000, 463 Zeitungen 10 000, 2470 Zeitungen 5000, der Rest ist unter 5000 Auflage. Man kann wohl mit Sicherheit behaupten, daß in Deutschland täglich 30 Millionen bürgerliche Zeitungs-exemplare gedruckt werden, zu denen kommen noch die vielen Zeitschriften hinzu, die teilweise fachtechnischen, wissenschaftlichen und teilweise Unterhaltungscharakter tragen. Aber alle sind gegen die Interessen des Proletariats eingestellt. Rechnet man dann noch die täglichen Neuerwerbungen an Schriften, Broschüren usw., sowie die bürgerliche belletristische Literatur, deren Verfasser alle im Dienste des Bürgertums stehen, sowie die Veröffentlichungen der antisozialistischen Liga, Zeitungskasse für Heimarbeit und wie die Giftkannten heißen, hinzu, so kann man sich leicht ein Bild davon machen, wie gewaltig der Einfluß der bürgerlichen Ideologie ist, welcher getroffen werden muß.

Diesen Zahlen gegenüber kann das Proletariat heute bei weitem noch nicht konkurrieren. Es erscheinen heute rund 180 sozialistische Blätter, circa 45 unabhängige und 32 kommunistische, also insgesamt 237 Tageszeitungen. Mit einer Gesamtauflage von circa 3 1/2 Millionen Exemplaren täglich. Hinzu kommen noch die Organe der freien Gewerkschaften. Nach dem Bericht des DGB. haben die Gewerkschaftszeitungen im Jahre 1920 eine Gesamtauflage von 8 404 000 Exemplaren, die teilweise wöchentlich, teilweise alle 14 Tage erscheinen. (Das Organ der Buchdrucker erscheint drei mal wöchentlich). Auch diese Organe sind zum überaus größten Teil antisozialistisch eingestellt und tragen der politischen Aufklärung des Proletariats so wenig wie gar keine Rechnung. Aus allen diesen Zahlen ist zu ersehen, welche gewaltigen Aufgaben die Kommunisten auf diesem Gebiete zu leisten haben, welche Zeit und Verdächtigungen und Verleumdungen über die kommunistische Idee täglich ausgegossen wird. An dem Ausbau der kommunistischen Presse, an der Vergrößerung der Zahl der Zeitungen, sowie vor allen Dingen der Zahl der Abonnenten muß fortgesetzt intensiv gearbeitet werden.

Die täglich erscheinende kommunistische Presse ist eine der größten Propagandemittel und das wichtigste Einheitsstück, besonders unter dem Landproletariat. Darum muß es die vornehmste Aufgabe jedes Kommunisten sein, täglich, allüberall, wo es auch sei, für die Verbreitung der kommunistischen Presse zu sorgen und neue Leser zu werben. Nur eine dauernde Beeinflussung aller uns noch fernstehenden Arbeiter in kommunistischem Sinne kann diese für unsere Idee gewinnen, wird das Proletariat an die Stufenleiter der Kultur führen und mit diesen wird der geistige und organisatorische Einfluß und Aufstieg unserer Partei unaufhaltsam fördern und des Bedingungen der Weltrevolution begünstigen. Die kommunistische

Presse ist die Sturmglorie im Befreiungskampf des Proletariats. Sie kündigt die Gefahr, sie ruft zum Kampf und zeigt den Weg zum Ziel.

In dem Ausbau unserer kommunistischen Presse müssen auch die Funktionäre, die auf kommunal-politischem Gebiete tätig sind, mitarbeiten.

Gemeindevorsteher, Stadträte, Bürgerausschüsse und Gemeindevorstände, Kreisräte, Kreisräte, Kreisräte und Provinzialparlamentarier müssen händige Mitarbeiter an der Parteiarbeit sein. Nicht nur, daß dadurch die Tätigkeit der Kommunisten in den Kommunen, Kreis- und Provinzialparlamenten ihre Wirkungen auf die Arbeiter ausbreiten, werden diese durch eine händige Berichtserstattung mehr als bisher an den Aufgaben der Gemeinde interessiert und auf alle die Unzulänglichkeiten des Gemeindepalaments als Herrschaftsorgan des bürgerlichen Staates aufmerksam gemacht. Aber nicht nur, daß das Interesse der Arbeitermassen für die Kommunalpolitik wachgerufen wird, sondern durch eine gute objektive und schnelle Berichtserstattung werden die Vertreter des Proletariats unter eine größere, händig folgende Kontrolle des Proletariats gestellt. Die Parteiorganen werden dadurch sehr bald die halbe Welt sozialistisch-unabhängiger Kommunalpolitik erkennen und entweder ihre Vertreter zwingen, proletarische Politik zu treiben oder sich von ihnen abtrennen und sich den Kommunisten zuzuwenden, die in ihrem Streben unterstützen. Jedes ist gut für die revolutionäre Entwicklung. Die kommunistischen Zeitungen haben nicht immer einen bestimmten Lokalcharakter, aber gerade das ist es, welches die Leser lieber noch immer selbst und besonders die Frauen interessiert. Versuchen es die auf kommunalem Gebiet tätigen Funktionäre, alle Vorgänge auf dem Gebiete der Kommunalpolitik mit den totalen Interessen des Proletariats geknüpft in Verbindung zu bringen, ohne daß die politische Note darin fehlt, wird das zur Belebung unserer Parteipresse viel beitragen. Was soll berichtet werden?

Die Aufgaben einer modernen Kommunalverwaltung sind so vielseitig und verschieden, daß sich eine bestimmte Formel nicht finden läßt. Hier muß der wachsame Geist und das Geschick des Gemeindefunktionäre politisch auswachen, entscheiden. Sehen die Gemeindepalamente unter einem bestimmten Druck der Defizitlosigkeit, sind die Deputierten und Ausschüsse gerade das Gegenteil. Hier werden die Rechte angegriffen und zu gleicher Zeit das Gift geschüttet, mit welchem das Proletariat um seine Forderungen gebracht wird. Da gilt es, wachsam zu sein und sofort die Defizitlosigkeit zu alarmieren. Die Kommunisten üben ihre Tätigkeit in den Parlamenten, Ausschüssen und Deputationen im Interesse der minderbemittelten Bevölkerung, der Armen, Unterdrückten und Ausgebeuteten, vor aller Defizitlosigkeit aus. Da gibt es keine geheimen Dinge, von denen die Wähler nicht erfahren dürfen. Rührst du dich nicht mit dem großen Licht des Alltags in die Dunkelkammer hineingelockt werden. Dazu dient eine schnelle, objektive und gute Berichtserstattung.

„Was“ ist das „Wie“. Das „Was“ ergibt sich aus dem jeweils behandelten Thema. „Son dem „Wie“ hängt es ab, ob der Redakteur den Bericht gebrauchen kann. Es ist schon darauf hingewiesen worden, daß schnell und objektiv berichtet werden soll. Schnell, damit die Angelegenheit nicht veraltet und an Aktualität verliert. Objektivität ist selbstverständlicher Grenzschlag für jeden Kommunisten bei allen Dingen. Zu dem kommt noch hinzu, daß die Berichte kurz und klar abgefaßt werden müssen. Man lasse nur Tatsachen sprechen. Um so eher hat man die Gewähr, daß der Bericht zum Ausdruck kommt. Verliert man sich in Einzelheiten, wird nicht nur der Redakteur Schwierigkeiten haben, und sehr oft durch Erörterungen den klaren Sinn verlieren, sondern auch der Leser wird durch Langweiligkeit kein Interesse an dem

Grosse  
**Sonder-Angebote**  
betreffend

# Billige Textilwaren

sind in Vorbereitung. Der Verkauf beginnt am

## Montag, den 2. Januar.

Niedrigste Preisstellung, bei bester Beschaffenheit der zum Verkauf gestellten Waren, sind die Merkmale unseres kommenden Angebotes.

# Brunner & Benjamin

Halle a. S. Große Ulrichstrasse 22-24



**Wer soll Steuern zahlen?**

Was ist die politische Frage, die heute angeht? Das ist die Frage, die heute angeht, die heute angeht. Die Arbeiter, die mit ihren Hundelöhnen noch leben können? Oder soll der Rest von ihnen Gewinn nach dem Kriege etwas hergeben? Der Reichsausschuss hat jetzt unter dem Titel „Wer soll Steuern zahlen?“ eine Broschüre von Karl W. A. H. herausgegeben, in der diese Frage behandelt wird. An Hand von Zahlenmaterial wird nachgewiesen, daß alle Steuerzahler bis jetzt von der Arbeiterfrage getrennt worden sind. Das Material ist das Material. Selbst die Steuerbeiträge wurden, sind verwendet und das ganze Material ist in einem einheitlichen Ganzen zusammengestellt worden. Es ist eine Schrift, die gerne gelesen, Klärung über die Steuerfrage bringen wird. Mit dem niedrigen Preis von 1.00 M. ist sie auf 50 Seiten der Arbeiterfrage der Arbeiterfrage. Die Broschüre ist bei allen Parteifunktionären, den Buchhandlungen und beim Verlag K. H. von Naack, Hamburg, Admiraalitätsstraße 19, zu erhalten.

**„Sowjet-Rußland im Bild“**

Von der illustrierten Zeitung „Sowjet-Rußland im Bild“, die sich immer wachsender Beliebtheit erfreut, ist soeben Nr. 3 erschienen. Das Titelbild gibt eine erschütternde Szene aus dem Hungerkrieg wieder: es zeigt eine Gruppe Flüchtlinge aus dem südlichen Rußland in Samara. Kein Arbeiter wird das Bild an den Augen angeteilt zu sein. Noch härteres Bild zeigen die Aufnahmen von einzelnen Kindergruppen, die elend und krank von den Eltern verlassen, in Seraiow und Kajan aufgefunden wurden. Nicht dieses Bild mehr erschütternd, so weist ein weiteres Bild, das zeigt, wie deutsche Arbeiterdelegationen durch Drahtkabel und Sipo von ihren Freunden getrennt werden, aufreißend an der Spitze. Bilder von dem freudigen Arbeiter an Sowjet-Rußland und eine ausgezeichnete Zeichnung des russischen Führers W. I. L. von Lenin am Telefon füllen die weiteren Seiten.

Die Nummer, die diesmal zweifach erscheint, ist trotzdem zum bisherigen Preis von 1 M. in allen Parteilocalitäten und Buchhandlungen zu beziehen. Wo nicht erhältlich, sind die Bestellungen an das Arbeiterhilfskomitee, Berlin, Rosenstraße 28, zu richten.

„Die Arbeit“, Zeitschrift für Theorie und Praxis der kommunistischen Jugendbewegung. Preis der Einzelnummer 75 Pfennige. Neu erschienen: Nr. 4. Aus dem Inhalt: „Unsere Frühjahrsarbeit.“ Die Jugend und die Gewerkschaften (Göhrig). — „Unsere Organisation.“ Was lehrt uns das Ergebnis der Konferenz der Bezirksbildungsleute? — Etwas über unsere alltägliche Arbeit. — Mitteilungen.

**Gerichtssaal**  
**Reichsgericht**

Wegen des „Mordens“ wurden vom Schwurgericht in Halle am 4. Mai der ehemalige Leuts von Channier-Giltschitz und der Arbeiter Emil Walfus unter Einbeziehung einer früheren Strafe zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Am 17. Oktober kamen die Angeklagten in das Hotel Bund der Landwirte, wo sie ein Zimmer bestellten. Spät abends ließen die Leuts auf ihr Zimmer kommen, angeblich um zu schlafen. Sie drohten ihm hier mit einem Revolver und zwangen ihn zur Herausgabe seiner Briefkäste mit 75 M. Inhalt. Hierauf überschlugen sie. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Channier Revision eingelegt, die aber jetzt vom Reichsgericht als unbegründet verworfen wurde.

**Eine nächtliche Szene in Mudas Weinstuben**

Leipzig, 28. Dezember. Wegen Vergehens im Amt und Verbrochung ist vom Landgericht II in Berlin am 6. August der Oberstaatsanwalt Hugo Vorwieser zu 1000 M. Geldstrafe verurteilt worden. Er gehörte zum Personal der Zentralstelle zur Bekämpfung unzüchtiger Bilder in Berlin. Es war ihm gelegentlich mitgeteilt worden, daß in Mudas Weinstuben unzüchtige Bilder vertrieben würden. Als er in der Nacht vom 31. Januar d. J. gegen ein Uhr zufällig dort vorbeikam, wollte er die Gelegenheit gleich benutzen, um nach dem Verkauf der unzüchtigen Bilder zu forschen. Der Eingang war verschlossen, aber auf sein Klopfen wurde ihm von einem Mädchen geöffnet. Seine Nachforschungen blieben aber ergebnislos. Man forderte er die noch anwesenden Gäste auf, das Lokal zu verlassen und zeigte seine Erkennungsmarke. Hierauf erwiderte einer der Gäste: „Stehen Sie doch Ihre Korbiermarke weg!“ Der Angeklagte war verärgert, aber auf sein Klopfen wurde ihm die Tür geöffnet. Seine Nachforschungen blieben aber ergebnislos. Man forderte er die noch anwesenden Gäste auf, das Lokal zu verlassen und zeigte seine Erkennungsmarke. Hierauf erwiderte einer der Gäste: „Stehen Sie doch Ihre Korbiermarke weg!“ Der Angeklagte war verärgert, aber auf sein Klopfen wurde ihm die Tür geöffnet. Seine Nachforschungen blieben aber ergebnislos. Man forderte er die noch anwesenden Gäste auf, das Lokal zu verlassen und zeigte seine Erkennungsmarke. Hierauf erwiderte einer der Gäste: „Stehen Sie doch Ihre Korbiermarke weg!“

Beamtin zu erntern gegeben und war auch von den Anwesenden als solcher angesehen worden. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt, in der er behauptet, als Beamter geltend zu machen, da er das Lokal als Privatperson betreten habe. Das Reichsgericht verwarf jedoch die Revision als unbegründet, da im Urteil das Gegenteil einwandfrei festgestellt ist.

**Schöffengericht Halle**

„Diebstähle sind bei uns an der Tagesordnung!“ Wenn ein hungernder Prollet in seiner Verzweiflung stiehlt, um seinen Hunger zu stillen, weil die verfaulende Gesellschaftsordnung ihn zu Hungertode verurteilt, so ist das wohl zu verstehen. Auch es ist nicht zu verstehen, daß der von der kapitalistischen Gesellschaft in Amt und Würden eingesetzte Staatsanwalt das sorglose Leben der Schmarotzer am Volkstempel garantiert. Den hungernden Prolleten wird man ins Gefängnis und Schöffengericht, die ihre eigenen Kameraden um Geldstrafe und andere Gegenstände bewahren, bleiben ähnlich im Amt und bürstet weiter für Ruhe und Ordnung sorgen. So war am Mittwoch der Wachmeister Max Zoppi vor dem hiesigen Schöffengericht angeklagt, einem Kameraden einen silbernen Zigarettenbehälter gestohlen zu haben. Die Verhandlung sollte ganz nette Zustände bei der „Ordnung“ herbeiführen. Der Angeklagte, sowie auch eine Reihe aller Art an der Tagesordnung sein. Wirtschaftliche leiten ertrapi worden. Man habe diese Leute nun nicht etwa zur Anzeige gebracht oder aus dem Dienst entfernt, sondern es wäre alles erreicht worden. Der Angeklagte Josef befindet den Diebstahl, trotzdem das Zigarettenstück bei einer Revision in seinem Spind gefunden wurde und trotzdem es schon seit Monaten verschunden war. Der Staatsanwalt beantragte die Verurteilung und das Gericht folgte in seinem Urteil diesem Antrag.

**Sind Lungenleiden heilbar?**

Bei Asthma, Lungen- und Kehlkopfentzündungen, Schwindsucht, Lungenphthise, Tuberkulose, veralteten Husten, Verschleimung, langjährigem Heiserkeit usw. jeder die Broschüre mit obigen Titel. Der Verfasser, Herr Dr. med. Gustav W. Chladenius der Frauenklinik, zeigt darin in volkreundlicher Weise, wie man durch Beachtung dieser schmerzlichen Leiden, jeder Kranke selbst diese Broschüre als Wunsch vollständig erlangen kann. Man schreibe nur eine Postkarte an: „Müllmann & Co., Berlin 478, Müggelstraße 25 a.“

**Unser Wandkalender 1922**

ist zum Preise von 50 Pf. im Verlage, Verlagsbuchhandlung 14, zu erhalten. Wir bitten die bestellten Kalender sofort abzuholen.

**Vor-Anzeige!**  
Wir bringen ein großes Ereignis:  
Unsern  
**Saison-Musverkauf!**  
vom 4. bis 18. Januar 1922.  
Telephon Nr. 5439.  
SPECIALHAUS FÜR HERREN- UND DAMENSTOFFE  
**Mildeutsche Textilgesellschaft**  
m. b. H. Gr. Ulrichstr. 12  
Beachten Sie unser nächstes Inserat.

**Jeder neue Anteilschein zur Produktiv-Genossenschaft ist ein Schlag gegen die Reaktion! Das bedente als Mitglied der KPD.**

**Mann für Mann bestellen ihre Drucksachen**  
in der Produktiv-Genossenschaft, Abteilung: Buchdruckerei, Verghenfeldstr. 14.  
Rufen Sie 2251 an, verlangen Sie Offerten und den Besuch der Vertreter.



**Zum neuen Jahr!**  
Allen meinen Freunden, Feinden und Bekannten ein  
**fröhliches Neujahr!**

Zur Vereinerung einer werten Kundschaft der früheren Firma  
**Wilmhelm Theuring** habe ich  
**im Mittelpunkt eine Verkaufsstelle errichtet**  
und bitte, das gleiche Vertrauen auch dort walten zu lassen.

Vom 2. Januar an zahle ich für:

Lumpen . . . . . Kilo 1,00 M.	Papierabfälle Kilo 80 Pf.
Bücher . . . . . Kilo 1,30 M.	Zeitungen . . . . . Kilo 1,30 M.
Wolle . . . . . Kilo 8,00 M.	Knochen . . . . . Kilo 80 Pf.

Für Eisen, Kupfer, Blei, Messing höchste Tagespreise.

**Paul Theuring,**  
Triftstraße 24 und Große Brunnenstraße  
(Telephon 5659) und (Telephon 4962)  
Augustastr. 17, Hof | Augustastr. 17, Hof | Augustastr. 17, Hof  
Auf Wunsch sofortige Abholung.

**Im Restaurant**  
**Produktiv-Genossenschaft**  
**Silbvester-**  
**feier.**

**Die Parteifunktionäre**  
empfehlen die  
**Wohlstandshandlung.**  
Rechtsbureau, Altona  
Drogerie, Einzel-Steuer-  
Rechtsbureau, Altona  
Tägliche Erholungs- und  
Rechtsbureau u. Detektiv  
B. 26, Altona, 7. II. 1921  
Telephon 3221

**Bauern-Käse**  
gut gewählte Ware gibt preis-  
mäßig  
G. Berner, Käse, Halle,  
Lützowstr. 38. Telephon 2184.  
**Zeitungs-Material**  
verkauft der  
**Berlag Kleinlampp**  
Berlinschloßstr. 14.

**Achtung!**  
Sut erhält, Mägde u. H.,  
gut erh. Gebraucht. Wagen,  
n. Militär-Lappen, Holen,  
n. Militär-Lappen, laut gel.  
gut erh. Pletzel, Uhren,  
gut erh. Gewand, Uhren,  
13. Hülfe-Deberhandlungs-  
Zamen-Rothem, Gr. 42,  
Hafen, Seife, 21. 21. 21.  
n. Kell. Preisverl. 4081  
**Hammer,**  
Gr. Marktstr. 17. 407

**Versammlungen.**

**Ortsverein Halle.**  
 Frauen: Vorkonferenz 14. Januar 1922, Gesellschaft: 20. Jan. u. 27. Jan. 7 Uhr. Sonntags nachmittags 2 Uhr in der Produktiv-Genossenschaft. Vorkonferenz 14. Jan. gemeinsamer Besichtigung. Wir erwarten die Gesch. beim nächsten Sonntagmorgen, kleine neue Größe.

**Unterbezirk Halle-Verbra.**  
 Frauen: Halle, Vorkonferenz 14. Januar 1922, Gesellschaft: Täglich 8 bis 9 Uhr. Sonntags nachmittags 2 Uhr.  
 8. Bezirk (Zeitz, Wolf, Gutenberg, Semowitz, Geden). Sonntag den 1. Januar, nach 4 Uhr, im Schwarzen Adler u. Semowitz: Frauenbesprechung. Alle Seiten, Gewerkschaften, Genossenschaftlerinnen und Gemeindevorsteher sollen zu erscheinen. Behandelt wird: Die Lage in der Partei und ihre weiteren Aufgaben.  
**Verkehr.** Sonntag, den 1. Januar nachmittags 3 Uhr, bei Kuyama: Mitgliederversammlung.  
**Unterbezirk Bitterfeld-Wittenberg.**  
**Verkehr.** Neben Montag, abends 6 Uhr, im „Volkstein“: Funktionärsitzung.

**Unterbezirk Eisenburg.**  
 Eisenburg, Montag, den 2. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im „Schwarzen Adler“: Funktionärsitzung. Es ist unbedingt Pflicht, das jeder Funktionär erscheint.  
**Unterbezirk Merseburg.**  
 Merseburg, Freitag, den 6. Januar 1922, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant „Jugendburg“ Mitgliederversammlung.  
**Unterbezirk Naumburg-Weißenfels-Teich.**  
 Versammlungen finden statt in:

- Wahlsitz-Gebäude** am Montag, dem 2. Januar 1922, abends 7 Uhr.
- Städt. Rathaus** am Dienstag, dem 3. Januar 1922, abends 7 1/2 Uhr.
- Königsberg am Mittwoch**, dem 4. Januar 1922, abends 7 Uhr, im Goltz Hof „Brauerei“.
- Bergschloß** am Donnerstag, dem 5. Januar 1922, abends 7 1/2 Uhr, im Goltz Hof.
- Wittig** am Freitag, dem 6. Januar 1922, abends 7 1/2 Uhr, im Goltz Hof.
- Profen** am Sonnabend, dem 7. Januar 1922, abends 7 1/2 Uhr, im Goltz Hof.
- Werra** am Sonntag, dem 8. Januar 1922, nachmittags 10 Uhr, im Goltz Hof.
- Zeitz** am Sonntag, dem 8. Januar 1922, nachmittags 14 Uhr, im Goltz Hof.
- Crossen a. S.** am Sonntag, dem 8. Januar 1922, abends 7 1/2 Uhr, im Goltz Hof „Deutsches Haus“.
- Wassersleben** am Dienstag, dem 10. Januar 1922, abends 7 1/2 Uhr.
- Hainichen** am Mittwoch, dem 11. Januar 1922, abends 7 1/2 Uhr.
- Wippen** am Donnerstag, dem 12. Januar 1922, abends 7 1/2 Uhr, im Goltz Hof.
- Hobenzelle-Weitzberge** am Freitag, dem 13. Januar 1922, abends 7 1/2 Uhr, im Goltz Hof.
- Werra** am Sonnabend, dem 14. Januar 1922, abends 7 1/2 Uhr, im Goltz Hof.
- Zeitz-Bezirks-Parade** Sonntag, den 1. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, bei Otto Bede in Friedrichsdorf bei Zeitz: Delegierten-Versammlung. Thema: „Die politische Lage“ Referent: Gen. Schöps (Weitzendorf).
- Naumburg**, Freitag, den 6. Januar 1922, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant „Goldenes Rad“ Mitgliederversammlung. Ref.: Genoss. C. Müller.

**Unterbezirk Gangerhagen.**  
 Gangerhagen, Sonntag, 1. Januar 1922, nachmittags 3 Uhr, im Vereinshaus: Besichtigungs-Ausflug der Funktionäre und Parteimitglieder. Alles pünktlich zur Stelle. Jahreshauptversammlung mitbringen.

**Zum Jahreswechsel**  
 Iogen unserer werten Kundschäft die **Herzlichsten Glückwünsche**  
**Willh Bauerfeld u. Frau**  
 4553 Kohlschlächtere  
 Telefon 3967 Reifstraße 23

Allen Bekannten und Geschäftsfreunden **fröhliches neues Jahr.**  
**Zimmermanns Marinierankalt**  
 Unt. St. Baud. **Eigene Mänterei**  
 Halle a. d. E.  
 Ständeburger Straße 7.

Weiner werten Kundschäft, Freunden und Bekannten wünsche ein **glückliches gesundes Neu Jahr!**  
**Herrn Quandt, Kohlschlächtere,**  
 Telefon 1154. — Gängestraße 21.

Weiner werten Kundschäft, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die besten **Glückwünsche!**  
**Ernst Bed, Fleischermeister,**  
 Magdeburger Straße 23.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel wünschen ihrer werten Kundschäft **Herrmann Spengler u. Frau,**  
 Poststr. 1. Gängestraße. Geb. 15.

**Händelpark**  
 Nikolaistraße 6.  
 Silvester u. Neujahr ab 6 Uhr: 4840  
**Künstler-Konzert.**

**Restaur. Produktiv-Genossenschaft**  
 Lerchenfeldstraße 14.  
**Silvester**  
**Neujahr**  
 Treffpunkt aller Parteigenossen in unserem eigenen Heim.  
 Von abends 7 Uhr: Großes Künstler-Konzert. Hierzu ladet freundlich ein Die Verwaltung.

Allen Parteigenossinnen und -genossen, sowie unserer verehrlichen Kundschaft wünschen wir **ein gesundes 1922**  
**Schuhhof, Halle a. d. E.**  
 Neumarktstraße 3/4.

Der große Inventur- **Musverkauf**  
 im Gelegenheitsaufhaus **Schmeerstr. 5**  
 beginnt Dienstag, den **3. Januar 1922**  
 Die Preise sind so herabgesetzt, daß jeder feinen Sommerbedarfs sich nicht denken sollte.  
**Schlager auf Schlager!** 4874

Allen Freunden und Bekannten sowie unserer werten Kundschäft **ein gesundes Neujahr!**  
**Herrmann Weichmann und Frau,**  
 Holz- u. Kohlehandlung, Glanzer Str. 19.  
 Allen Freunden und Bekannten u. Bekannten zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche.  
**Herrmann Müller,**  
 Kohlschlächtere.  
 Blümenhöhe 41. Telefon 4046.

**Fitz- u. Holz-Pantoffeln.**  
 Großes Lager! Bill. Preise!  
**Max Stride,**  
 Kröbner Straße 69.  
 Fernspreche 3985, 1411

**Gummiwaren.**  
 Frauenprehen (angenehme Schuhe) 1423  
 Metallwarenherstellung. Preisliste gratis.  
**Berl. „Germania“**  
 Dandorger Str. 6, 1. Etg.

**Zuckbälle**  
 Spezialität: „Milk Schokolade“, pa. Berner Acandromelzer anerkannt erstklassig!  
**Jungmann-Bälle**  
 Sportgerichte  
**Zuckballstiefel, Jugendstiefel.**  
 Selbst Ware. 1483  
**Große Umkleekabine.**  
**J. Schäfer & Cie.**  
 Große Ulrichstraße 40, (Eingang Rautenkönig)

**Hofenträger**  
 mit Gummirollen  
**Jan. 1250 Markt.**  
**Leipziger Bazar,**  
 Leipziger Straße 17.

**Reparaturen an Uhren**  
 Feine Gold- und Silberuhren, Händel u. Sammeluhren übernehm bei loblicher Ausführung zu normal. Preisen.  
**H. Berner, 1421**  
 Uhren- u. Reparatur- u. Werkstätte, Gr. Schlegelstraße 88 (gegenüber Postamtstr.)

**Rohmark-Pommes**  
 seit 25 Jahren wird das beste empfindlich  
**H. Krause,**  
 Mittelstraße 9/10.  
 1460

**Schuhmacher-Bedarfsartikel, Maß-Schäfte**  
 In bester Ausführung auch bei Herstellung des Leders fertigt täglich an  
**F. Noth, Schäftefabrik**  
 Leipziger Straße 16.

**Gummiwaren-Berand**  
 Alle Nr. 8 einfinden  
**G. Kerthner,**  
 Leipziger Str. 1413  
 1413

**Der Waldhörn**  
 repariert 1410  
**Dauerwägen.**  
 Dauerwägen 21. Berlin 21.

**Holz-Pantoffeln**  
 in gros 1414 detailt nur prima Leder liefert preiswert  
**Otto Ladese,**  
 Holzpanzschleifschicht holle, Mastelber Str. 47.  
 36 Stück fortwährend: **Herren-, Gold- u. Silberwaren, Pfandgegenstände, Wäsche, bessere Herren- und Damengarderobe zu angemessenen Preisen.**  
**W. Gaert,**  
 Nikolastr. 6, 1. Etg.  
 1416

**„Volkspart“**  
 Heute, Sonnabend:  
**Silvester-Ball.**  
 Im Restaurant:  
**Bunter Abend.**  
 Sonntag (Neujahr), mittags 11 Uhr:  
**Frühshoppen-Konzert**  
 vom Arbeiter-Sängerkorps, Ammendorf.  
 Ab nachmittags  
**in beiden Sälen: Ball.**

**„Zur Quelle“, Burgstraße 7.**  
 Unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten zur Jahreswende ein kräftiges **Profit Neujahr!**  
**Otto Schwarzlöffel und Frau,**  
 4850

**Volkspart.**  
 Allen Vereinen, Partei- und Gewerkschaftsgenossen die **besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!**  
 Die Geschäftsleitung.  
**J. A. Emil Koch,**  
 4871

**„Zur guten Quelle“, Lettin**  
 Allen unseren werten Gästen und Bekannten ein **gesundes u. frohes Neujahr!**  
**Osias Wintemann und Frau,**  
 4869

Meiner werten Kundschäft **herzliche Neujahrsgrüße!**  
**Zigarettenhaus Rich. Gimpel**  
 Leipziger Straße 68.  
 4891

**Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre**  
 wünscht seiner werten Kundschäft, Freunden und Gönnern **Hugo Grimm, Fleischerstr.**  
 4882  
 Raffineriestraße 46.

Unserer werten Kundschäft sowie allen Freunden und Bekannten die **herzlichsten Neujahrsgrüße!**  
**Wilh. Taube und Frau**  
 Fleischermeister  
**Amendorf. D.**

**Frohes Neujahr**  
 wünschen unserer werten Kundschäft, Freunden und Bekannten.  
**Walter Jungblut und Frau**  
 Zigaretten-Geschäft, Merseburger Straße 106.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel wünscht seiner werten Kundschäft **Leipziger Tabakhaus**  
 Halle (Saale), Wasserstraße 1.  
 Wer verhilft sofort oder später anständigen Proletariat mit Herz, ohne Kintler, zu ein bis zwei möblierten oder leerstehenden Zimmern mit voll. Kochgelegenheit.  
**S. Erbhöfer,**  
 4870  
 Gr. Klausstr. 34 bei Aufst.